

Selbständigkeit im Rahmen des Dienstleistungsnetzwerkes (BioNetworX) für Biologen

Ludger Wennemann

Abstract: The BioNetworX was founded by Dr. M Kreuels and offers an alternative in hard times for biologists, entomologist and zoologist in finding a permanent position in the natural science. Why not using the own skills to create your own business? The BioNetworX offers a professional platform for discussion, the exchange of ideas, intensive communication and collaboration. Within the BioNetworX you are responsible for your own activities. You need ideas, power, creativity and a strong personality to establish yourself in a niche position. The presentation of a specific case study here allows to some extent an inside view on activities of a member of the BioNetworX. It is essential to summarize briefly the professional background to facilitate understanding of activities and the potential of the BioNetworX. BioNetworX offers an unlimited possibility for using your own skills in the field of biology.

Key words: BioNetworX, berufliche Perspektiven

L. Wennemann, Napoleonsweg 39, 45721 Haltern am See, www.horticultus.kulturserver.de,
www.bionetworx.de, ludger.wennemann@t-online.de

Hintergrund

Nach dem Abitur folgte eine Gartenbaulehre (Baumschule) mit anschließenden Gehilfenjahren. Während des sich daran anschließenden Gartenbaustudiums in Berlin (TFH) wurde parallel zum Studium in mehreren Gartenbaubetrieben gearbeitet, um den Praxisbezug nicht zu verlieren. Ein Pflanzenschutzstudium (M.Sc. Crop Protection) an der University of Reading (England) und ein Entomologiestudium an der Washington State University in Pullman, WA (USA) rundeten die akademische Ausbildung ab. In mehreren befristeten Arbeitsverträgen, unter anderem bei der Fördergemeinschaft Integrierter Pflanzenschutz (Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft, Bonn), im Bereich humanitäre Hilfe mit verschiedenen Organisationen in Albanien im Rahmen des Kosovokonflikts und der GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit Albanien), wurden wichtige Berufserfahrungen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern gesammelt. Dann ging es zur Universität Gießen, um an einem befristeten EU-Forschungsprojekt (*Diabrotica*) mitzuarbeiten. Aufgrund der katastrophalen Arbeitsmarktlage wurde dann der Weg der Selbstständigkeit gewählt, um das eigene 'Schicksal' selber in die Hand zu nehmen.

'HortiCultus', der etwas andere GartenService

Unabhängig vom BionetworX hat sich für die Selbstständigkeit die Vielseitigkeit im Bereich Gartenbau, Pflanzenschutz und Entomologie als wichtige Basis herauskristallisiert. 'HortiCultus', der etwas andere GartenService (www.horticultus.kulturserver.de) berücksichtigt die Altersstruktur der Bevölkerung und bietet als Schwerpunkt die klassische, fachmännische und zuverlässige Gartenpflege an. Eingebettet in 'HortiCultus' sind aber auch andere gartenbauliche Aspekte wie Beratung im Bereich Pflanzenverwendung, Gartenplanung sowie Gestaltung und besonders der Pflanzenschutz, bei dem integrierte Pflanzenschutzverfahren im Mittelpunkt stehen.

BioNetworX

Das Konzept des BionetworX (www.bionetworx.de) wird von KREUELS (2006) vorgestellt. In diesem hier konkret veranschaulichtem Sachverhalt basiert die Selbstständigkeit auf einer Kombination von 'HortiCultus', dem etwas anderen GartenService und verschiedenen weiteren Aspekten wie Dozententätigkeit, kulturelle Entomologie, Kind & Natur, effektive Präsentationstechnik und Natur erleben in ... , die durch das BionetworX zusammenfassend vorgestellt werden. Das BionetworX dient also mehr der Präsentation der verschiedenen Dienstleistungen, die sich ein Mitglied im Netzwerk eigenständig aufgebaut hat. Bei regelmäßigen Treffen der Netzwerkteilnehmer tun sich bei Gesprächen neue Wege auf, mögliche Kontakte werden etabliert, Ideen werden ausgetauscht und Anregungen gegeben. Es wird ständig an einer erfolgreichen Umsetzung und Modifizierung der vielschichtigen, abwechslungsreichen, spannenden und breit

gefächerten Aktivitäten gearbeitet. Mittlerweile gibt es bereits feste Kooperationspartner, die Angebotspalette wird ausgebaut und ständig erweitert. Ein klassisches Beispiel für eine unkomplizierte, effiziente, zuverlässige und erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb des BioNetworX's.

Dozententätigkeit

Ein fester und signifikanter Beitrag zur Selbständigkeit bietet mittlerweile die Dozententätigkeit. Im Umwelt- und Naturbereich bei Volkshochschulen, Biologischen Zentren und Gartenbauvereinen werden Themen zum Gartenbau und Pflanzenschutz immer wieder angefragt. Ständig erweitert sich das Angebot der Fachvorträge um neue Themenbereiche. Augenblicklich werden mehr als 30 Fachvorträge angeboten, die Themen wie 'Blütensträucher für den Garten', 'Bodendeckerverwendung im Garten', 'Was ich schon immer über Heckenpflanzen wissen wollte', 'Gehölzverwendung', 'Insektennützlinge', 'Wichtige Obstschädlinge', 'Biologischer und Integrierter Pflanzenschutz', 'Kuriositäten aus dem Reich der Insekten' bis hin zu besonders praxisorientierten Veranstaltungen wie Zier- und Obstgehölzschnitt, bei denen neben einer theoretischen Einführung auch ein praktischer Schnittkurs durchgeführt wird.

Kulturelle Entomologie

Ein neuartiges Betätigungsfeld innerhalb der begonnenen Selbständigkeit ist das wissenschaftliche Fachgebiet 'Kulturelle Entomologie'. Kulturelle Entomologie ist ein stiefmütterlich behandeltes Fachgebiet, das den Einfluss der Entomologie auf die menschliche Kultur untersucht. Es umfasst die Bereiche Sprache, Kunst, Musik, Geschichte, Philosophie, Religion und Folklore, Unterhaltung und Ethnoentomologie (WENNEMANN 2002, WENNEMANN 2004a, WENNEMANN 2004b). Entomologie im nicht fachlichen Bereich begegnet uns ständig, doch entgehen uns diese Zusammentreffen häufig. Wer kennt nicht 'kulturelle Entomologie' in Form von Schaufensterwerbung mit Insektenmotiven, ein Kind mit einem Insektenmotiv auf dem T-Shirt oder dem Schulranzen, entomologische Sprachbegriffe wie 'Fliegenfänger', 'aus einer Mücke einen Elefanten machen', 'VW-Käfer' oder 'Eintagsfliege' usw. Auf Schildern und Plakaten, in Werbeanzeigen in den Druckmedien und im Fernsehen (Werbemaßnahmen) gibt es immer wieder Beispiele für die kulturelle Entomologie. Ein hochinteressantes, faszinierendes wissenschaftliches Fachgebiet, das eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet, Projekte anzuregen und durchzuführen. 'Insekten in der Werbung' bietet ein ungeheures und ungenutztes Potential, was es gilt, zu erkunden und wirtschaftlich zu nutzen. So sind Aktivitäten gestartet, die einen Ansprechpartner in der Werbeindustrie finden sollen.

Kind & Natur

Dr. KREUELS (Arachnologe, BioNetworX) bietet seit Jahren unter anderem 'Spinnenseminare' für Kindergartengruppen an. Mit mehr als 60 Veranstaltungen im Jahr für die Kindergärten in Münster hat sich dieser Zweig fest etabliert. In einem gemeinsam konzipierten Anschreiben an rund 180 Kindergärten wird nun das Thema 'Spinnen' und Insekten' parallel angeboten. Mit Lebendmaterial (Stabheuschrecken), überdimensionalen Plastikinsekten, Insekten in Glasvitriolen und Mal- und Bastelaktionen sowie Freilandaktivitäten wird den Kindern die 'Wunderwelt der Insekten' nahe gebracht. Mit Hilfe von Fotomaterial und Frage- und Antwortspielen wird Wissen über Insekten in der Theorie und der Praxis vermittelt. Dabei werden innovative Methoden eingesetzt, um auch Aspekte der Insektenphysiologie schon im Kindergartenalter zu vermitteln (GUNDEL 2005, MADER 2005, PETERS 2005, SADOWSKI 2005).

Das Projekt OGS (Offene Ganztagschule) – immer mehr Schulen werden auf einen Ganztagsbetrieb umgestellt – bietet Möglichkeiten sich in Form von Betreuungsmaßnahmen einzubringen. Projektvorschläge im Bereich Insekten und Natur sind bei Organisationen bereits eingereicht. Das Thema Insekten ist für Kinder ein spannendes Thema und löst häufig Begeisterungstürme aus. Allgemeine Naturaspekte sind ein begehrtes und faszinierendes Gebiet für Kinder und können wirtschaftlich genutzt werden. Mit Erfolg wird ein Naturprogramm an der St. Joseph Grundschule in Haltern am See (Sythen) seit dem Schuljahr 2005/2006 durchgeführt (HÜLS 2005).

Sommerferienfreizeitveranstaltungen für Kinder im Bereich Natur und Umwelt wurden bereits mit Erfolg durchgeführt. Dabei geht es um Naturaspekte, die den Kindern an Hand von praxisorientierten Veranstaltungen vermittelt werden sollen. So sind Veranstaltungen wie 'Tiere im Teich', 'Wir suchen den Waldschrat', 'Natur erleben . . . (Wald)', 'Natur erleben . . . (Insekten)', 'Nachtwanderung' im Programmangebot, das mit

gutem Erfolg angenommen wird (KIELMANN 2005, STEFFE 2005)). Geplant und auch bereits terminiert sind Insektensammelaktionen für Eltern mit ihren Kindern, um das Naturbewusstsein zu stärken.

Effektive Präsentationstechnik

Aufgrund der langjährigen wissenschaftlichen Erfahrung und der damit zusammenhängenden Präsentation von zahlreichen Forschungsergebnissen, gibt es Bestrebungen, das Thema der Präsentationstechnik an Schulen als Dienstleistung in Form einer Seminarveranstaltung anzubieten. Geplant ist auf die am häufigsten gemachten Fehler aufmerksam zu machen und besonders Schülerinnen/Schüler in den Oberstufen anzusprechen. Die Konzeptidee wurde bereits an mehrere Schulen verschickt und es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Thematik von den Schulen aufgegriffen wird. Auch wäre dieser Ansatz sicherlich auf Universitäten/Fachhochschulen zu übertragen, denn dort wird in diesem Bereich wenig angeboten.

Natur erleben in ... (Haltern am See)

In unregelmäßigen Abständen erscheinen in der WAZ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung) kurze Beiträge, in denen die Flora und Fauna von Haltern am See vorgestellt werden. In einem kurzen und prägnanten Pflanzenportrait mit Fotomaterial wird ein Gehölz oder ein pflanzenschutzliches Problem vorgestellt und daraufhin gewiesen, wo in Haltern am See hierzu etwas zu sehen ist: Eine Zeitungscolumne, die bereits fest etabliert ist.

Zum Schluß ...

Weitere, neue Betätigungsfelder eröffnen sich ständig. So gibt es unter anderem Bestrebungen, in Zusammenarbeit mit dem Sportverband Dülmen, körperliche Aktivitäten und Naturaspekte zu verbinden. Es ist eine Überraschungsfahrradtour geplant, die ein Insektensammeln, eine Führung durch eine Parkanlage mit der Vorstellung der wichtigsten einheimischen Bäume sowie zum Abschluss ein Naturquiz beinhalten soll. Das gleiche Szenario könnte bei Wanderungen umgesetzt werden, um Naturaspekte und körperliche Aktivität zu verbinden. Ein weiterer Bestandteil der Selbständigkeit sind Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer und Erzieherinnen (Insekten und Natur). Der Gartenbau, Pflanzenschutz und die Entomologie bietet ein unbegrenztes Tätigkeitsfeld mit ungeahnten beruflichen Perspektiven, die ausgereizt werden müssen.

Die Selbständigkeit innerhalb des Netzwerkes beruht auf einem unbändigen Tatendrang, Einsatzwillen und innovativen Ideen und Vorstellungen und auch die Fähigkeit, Rückschläge wegzustecken. In der Zeit der wirtschaftlichen Misere, der hohen Arbeitslosigkeit und schlechte beruflicher Aussichten sind innovative Ansätze und deren Umsetzung besonders wertvoll. Bezüglich der Vortragstätigkeit muss berücksichtigt werden, dass nicht alle vorbereiteten Veranstaltungen im Bereich Gartenbau/Pflanzenschutz/Entomologie stattfinden, da manche aufgrund zu geringer Nachfrage abgesetzt werden müssen. Obwohl in intensiven Gesprächen mit den Verantwortlichen der Bildungseinrichtungen im Vorfeld die Thematiken abgesprochen werden, gibt es keine Garantie für die Durchführung der Veranstaltungen. Somit mögen teilweise kurzfristig gewisse Einnahmen ausfallen, die fest eingeplant sind. Ein nicht unerhebliches Risiko, das einkalkuliert und getragen werden muss. Alle Seminarveranstaltungen werden mit modernster Technik mit Hilfe eines Laptop-Computers und eines Beamers gehalten, Investitionen, die es gilt, zu erwirtschaften. Bei der Finanzlage der Länder, Gemeinden und Städte im Bereich der Volkshochschulen schwierig, da die Bezahlung durch die Volkshochschulen eigentlich wenig angemessen sind. Ein Versuch diesen Einfluss zu minimieren, besteht darin durch die Menge der Vorträge die Einnahmen zu erhöhen. Die große Angebotspalette an Fachthemen muss ständig aktualisiert und erweitert werden. Immer wieder findet man neue Information und neues Material, was mit in die Vorträge eingebunden werden muss, was einen nicht unerheblichen Zeitfaktor darstellt. Mit entscheidend ist natürlich auch die Qualität und die Aktualität der Vortragsangebote, die fachgerecht und publikumsorientiert präsentiert werden. Gerade zu Beginn der Selbständigkeit nehmen Auftragssuche und Büroarbeiten einen nicht unerheblichen Zeitfaktor in Anspruch.

Dieser Bericht soll ein offener Erfahrungsbericht sein, um betroffene Personenkreise auf die Möglichkeit einer Selbständigkeit hinzuweisen. Er soll als Anregung zu verstehen sein, um die eigenen Talente unabhängig von der unsicheren Lage auf dem Arbeitsmarkt wirtschaftlich zu nutzen. Das BioNetworX dient als Starthilfe, als Ideengeber, als Diskussionsplattform. Letztendlich allerdings hängt alles von dem Betroffenen selber ab und was er aus seiner Situation macht. Ein Verzetteln innerhalb der Selbständigkeit mit so

vielen Betätigungsfeldern? Nein, es ist der Versuch, verschiedene Talent sinnvoll zu nutzen und einen abwechslungsreichen *ErlebnisBeruf* zu kreieren (WENNEMANN 2005).

Literatur

- GUNDEL, W. (2005): Insekten haben keine sieben Beine. – Rundschau für Betwig und Meschede. 5.7.2005.
- HÜLS, K. (2005): Mit Herzblut bei der Sache. – Halterner Zeitung. 20.9.2005.
- KIELMANN, A. (2005): Kinder haben Wald hautnah erlebt. – Dülmener Zeitung. 16.7.2005.
- KREUELS, M. (2006): BioNetworX – Das Dienstleistungsnetzwerk für Botaniker und Zoologen. – Mitt. Deutsche Ges. allg. ang. Entomol. 15: 429-430
- MADER, A. (2005): Keine Angst vor Schrecken des Waldes. – WAZ Haltern. 19.4.2005.
- PETERS, D. (2005): Kinder untersuchten Käfer und Spinnen. – Zeitung für Eslohe und Bestwig. 7.7.2005
- SADOWSKI, S. (2005): Ekelfreie Insektenlehrstunde. – Dorstener Zeitung. 31.5.2005.
- STEFFE, S. (2005): Kinder erkunden Natur. – Halterner Zeitung. 12.7.2005
- WENNEMANN, L. (2002): Neue Aspekte der kulturellen Entomologie. – Verhandlungen Entomologentagung, Lössbecke Museum, Düsseldorf: 129-136.
- WENNEMANN, L. (2004): Kulturelle Entomologie II. – Gesunde Pflanzen 56: 61-66.
- WENNEMANN, L. (2005): Ausbildung. Beruf. Probleme im klassischen Bereich: Wenn Qualifikationen alleine nicht ausreichen. – Biologen heute. Mitt. Verband Deutscher Biologen (2): 16.